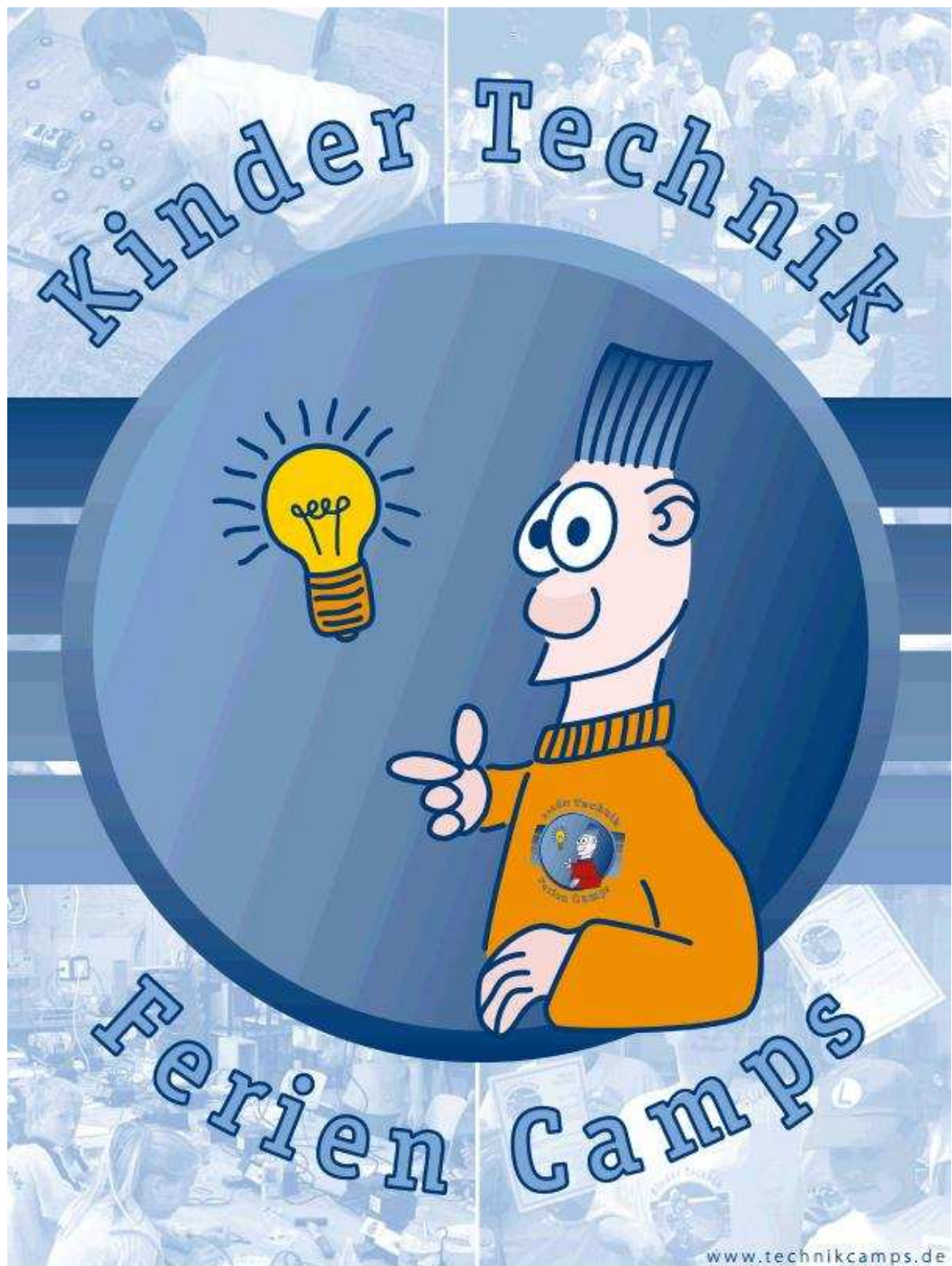




Jahresbericht 2012

Inhaltsverzeichnis

<i>1. Einleitung</i>	<i>3</i>
<i> Unser Team</i>	<i>5</i>
<i> Unsere Veranstaltungsorte</i>	<i>6</i>
<i>2. Die Kinder Technik Ferien Camps</i>	<i>7</i>
<i>3. Auswertungen der Umfrage Herbst 2012</i>	<i>13</i>
<i> 3.1 Auswertungen der Kinderfragebögen</i>	<i>14</i>
<i> 3.2 Auswertungen der Elternfragebögen</i>	<i>16</i>
<i>4. Nachhaltigkeit</i>	<i>18</i>
<i>5. Öffentlichkeitsarbeit: Zeitungsberichte, Veranstaltungen, Internetpräsenz</i>	<i>20</i>
<i>6. Förderer, Partner, Unterstützer</i>	<i>23</i>
<i>7. Fazit</i>	<i>26</i>
<i>8. Anhang</i>	<i>27</i>

1. Einleitung

Das Team der Kinder Technik Ferien Camps freut sich mit Abschluss der Saison 2012 über ein weiteres erfolgreiches Jahr. In 65 Technikcamps haben wir insgesamt 822 Kinder betreut und ihnen technisches Wissen in Theorie aber auch Praxis näher gebracht.



Es wurden Veranstaltungen in den unterschiedlichsten angeboten. In dem Themenbereich Holz/Mechanik/Werken lernten die Teilnehmer z.B. wie sie mit verschiedenen Werkstoffen konstruieren und dabei mit Hilfe von Säge, Bohrer und Feile ihre eigenen Ideen umsetzten. Ebenfalls wurden Camps in der Kategorie Elektronik offeriert, im Rahmen derer den Kindern der Aufbau aber auch die Montage von elektrischen Schaltungen näher gebracht wurde. Im Bereich Bild- und Videotechnik lernten die Kleinen z.B. wie sie einen

Trickfilm erstellen oder ein Drehbuch für einen Film erstellen. Schließlich konnten sich die Teilnehmer in der letzten Kategorie, der Robotik/Informatik, Wissen darüber aneignen, wie Roboter programmiert werden, damit sie beispielsweise einen Hindernisparcours bewältigen können oder wie sie ein eigenes Adventure-Computerspiel entwerfen.

Angeboten werden die Camps zum Großteil in Koblenz, dort zum einen in den Räumlichkeiten der Universität aber auch der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz und zahlreichen anderen innerstädtischen Veranstaltungsorten.

Um möglichst viele Familien mit unseren Ideen zu erreichen, leisten wir im Jahr kontinuierlich Öffentlichkeitsarbeit. So sind wir auf Veranstaltungen wie beispielsweise „Koblenz spielt“ und der „Nacht der Technik“ vertreten, bei denen wir über unsere Arbeit informieren und direkt in Kontakt mit Interessierten treten können.



In unseren Camps legen wir großen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung unseres Konzeptes, so z.B. durch die Förderung des technischen Interesses um so zum Einen die Freude am Besuch weiterer Camps zu wecken aber auch, im Idealfall, den Weg für eine spätere Berufswahl aus einem unserer angebotenen Bereiche zu ebnen. Das gilt grundsätzlich für alle Kinder - doch sehen wir uns in der Pflicht, neben all den Förderprogrammen speziell für Mädchen, weiterhin genügend Programme für Jungs anzubieten und auch ihnen Möglichkeiten des außerschulischen Lernens zu eröffnen.

Im Jahresbericht 2012 werden wir Ihnen anhand eines Camps unsere Aufgaben und Ziele aufzeigen, Ihnen aber auch einen Einblick in die Arbeit unserer Teamer geben. Ebenfalls möchten wir Ihnen die Auswertungen unserer Evaluation der Technikcamps im Herbst vorstellen um so durch fundierte Zahlen und Fakten den Erfolg der Camps zu messen.

Ihr Kinder Technik Ferien Camp-Team

Anne Fehlberg, Studentin Diplom Pädagogik

Unser Team

Wir danken allen, die zum erfolgreichen Abschluss beigetragen haben

Projektleitung:

Dr. Martin Fislake

Projektkoordination:

Dipl. Päd. Stefan Kohlhage

Team:

Philipp Birk, Anne Fehlberg, Elena Herrig, Dennis Hölzgen (Schülerpraktikant), Denis Kabach, Stella Röser, Anna Serwas, Christoph Stein, Olga Zaharevici

Praktikanten:

Anne Fehlberg, Elena Herrig, Dennis Hölzgen, Denis Kabach, Stella Röser

Mentoren:

Marian Altmann, Stefan Arenz, Jan Armbrust, Philipp Birk, Sebastian Buhr, Harald Brauch, Alyona Byelaya, Denise Dünnebier, Julian Eller, Henning Feldhege, Anne Fehlberg , Sven Frank, Andreas Geilen, Jan Hammer, Leonard Hasselmann, Tim Henschel, Elena Herrig, Winfried Hölzgen, Andreas Kirchgäßner, Simon Kohl, Benjamin Kölzer, Eva Kreckel, Andreas Linster, Johannes Lohrum, Carsten Mempel, Thomas Meyer, Louisa Michaels, Robin Mohr, Günter Müller, Andreas N., Achim Oppen, Murat Özbek, Mehmet Öztürk, Jonas Pfitzner, Nicole Richter, Stella Röser, Simon Roth, Sandra Schmidt, Simon Schmidtgen, Robert Schneider, Lara Schuchalter, Anna Serwas, Christoph Stein, Oliver Sowada, Liane Syré, Stefanie Vogt, René Walendy, Kevin Wassong, Jan Wicke, Leonard Zenz

Juniormentoren:

Andreas Geilen, Leonard Hasselmann, Tim Henschel, Jonas Pfitzner, René Walendy, Leonard Zenz

Unsere Veranstaltungsorte

1. Koblenz

- Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz
- Technologiezentrum Koblenz
- Techniker Krankenkasse Koblenz
- Landesmuseum Koblenz, Festung Ehrenbreitstein
- Kreisverwaltung Mayen-Koblenz

2. IBF GmbH Freudenberg

3. Jugendforum Staudt

4. Verbandsgemeinde Pellenz, Grundschule Plaidt

5. Verbandsgemeinde Ulmen

6. ThyssenKrupp Rasselstein GmbH

7. Technologie- und Gründerzentrum Region Kaisersesch (TGZ)

8. Stadt Mayen, Jugendhaus

9. Stadt Schwalbach a. Taunus, Jugendbildungswerk

10. Verbandsgemeinde Ransbach-Baumbach, Jugendhaus

2. Die Kinder Technik Ferien Camps

Seit dem Jahr 2003 arbeitet das Team der Kinder Technik Ferien Camps als ein Projekt der Universität Koblenz, Fachgebiet Techniklehre, an der Schnittstelle Schule-Wissenschaft und leistet kontinuierlich Bildungsarbeit im Bereich Technik. Wir bieten während den gesamten Oster-, Sommer- und Herbstferien fünftägige Veranstaltungen an, die von Montags bis Freitags jeweils von neun bis 15 Uhr andauern. Den Kindern wird von zwei Betreuern, meist Lehramts-, Pädagogik- oder Informatikstudenten, technisches Wissen vermittelt.

Während unserer Camps verfolgen wir bestimmte Ziele, diese sind nachfolgend aufgeführt:

- **Zugang zu technischen Themen**

Vielen Schülern ergibt sich in der Schule nicht die Möglichkeit der technischen Bildung. Wir sehen es als unsere Aufgabe, zunächst einen Zugang zu diesen Gebieten zu wecken.

- **Erlangen von technischem Wissen – Umgang mit Technik durch „learning by doing“**

Hierbei setzen sich die Kinder selbst mit einer ihnen unbekannten Situation auseinander und versuchen Aufgaben sowie auftauchende Probleme so selbstständig wie möglich zu lösen.

- **Talente entdecken und entfalten**

Die Kinder können außerhalb der Schule Neues erlernen, das neue Wissen direkt praktisch anwenden und somit sichtbare Erfolge als Motivation verbuchen.

- **Erlernen sozialer Kompetenzen**

Da die Teilnehmer immer in Gruppen arbeiten, lernen sie ebenfalls sich mit ihren Mitmenschen abzustimmen und auf diese einzugehen.

- **Heterogenität in den Gruppen**

Wir arbeiten integrativ und mit Kindern aller sozialen und kulturellen Bereiche zusammen.

2.1 Vorstellung eines Camps

Im Camp „The Movie Makers – Das Trickfilmcamp“ haben wir uns in einem Raum der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz eine Woche lang damit beschäftigt mit 13 Kindern im Alter von acht bis 14 Jahren anhand vieler von ihnen aufgenommenen Bildern einen Trickfilm (Stop-Motion-Technik) zu erstellen.



2.1.1 Wie gestaltet man einen Trickfilm?

1. Drehbuch schreiben

- Geschichte: kurz, in sich schlüssig, mit einfachen Mitteln umsetzbar
- Umsetzbar mit z.B.: Lego- oder Knetfiguren, Knetmasse oder einfach Papier und Stift.

2. Viele einzelne Bilder aufnehmen

- Trickfilm besteht aus vielen einzelnen Bildern, die mithilfe eines Moviemaker-Programms zu einer fließenden Abfolge zusammen gesetzt werden
→ möglichst natürliche Bewegung durch minimale Unterscheidung der einzelnen Bilder
- Wichtig: Feste Position der Kamera, damit Film hinterher nicht wackelt; konstante Belichtung; keine Finger oder Gegenstände, die nicht zu dem Film gehören, im Bild

3. Szenen entwickeln, die zu einem Film werden

- Im Programm „Windows Movie Maker“ werden die vielen Bildern zunächst in einzelnen Szenen zusammengesetzt.

4. Vertonung des Filmes

- Hintergrundmusik
- Geräusche einfügen, von vorhandenen CDs (Geräusche wie z.B. ein aufkommender Wassertropf oder ein Hubschrauber)
- Von den Kindern selbst aufgenommene Texte, sodass sie ihre Figuren im Film reden lassen konnten.

2.1.2 Tagesablauf einer Veranstaltung

Das Camp begann um neun Uhr mit dem allmorgendlichen Stuhlkreis, um so mit den Kindern besprechen zu können, was sie den Tag über gemeinsam mit uns erarbeiten werden.

Nachdem sie montags einen Trickfilm zur Probe mit Knetfiguren hergestellt und dienstags das Drehbuch für ihren eigentlichen Film geschrieben hatten, konnte es mittwochs richtig los gehen. Die Kinder, eingeteilt in Paare, bekamen von uns je eine Kamera mit Stativ zur Aufnahme der Bilder, die sie für ihren Trickfilm benötigten, als auch ein Headset zur Vertonung des Films. Materialien, die sie für die Erstellung benötigten, brachten die Kinder selbst mit.

Mit oder ohne unsere Hilfe, je nach Bedarf, nahmen die Kinder nun ihre benötigten Bilder auf. Da viele, nur sich minimal unterscheidende Bilder, für einen fließenden Film aufgenommen werden müssen, war dieser Schritt der wohl zeitaufwendigste. Wir mussten den Kindern zeigen, welche ihrer Ideen realistisch umsetzbar waren. Sie mussten den Sprung schaffen, ihre Fantasie zurück zu stellen um auch einem Zuschauer, der nicht mit der Geschichte vertraut ist, die Absicht des Filmes zu vermitteln.

Nachdem sie vormittags an ihren Aufnahmen gearbeitet hatten, gingen wir zum Mittagessen. Anschließend konnten sich die Kinder auf dem Schulhof eines nahegelegenen Gymnasiums austoben bevor es wieder zurück an die Arbeit ging.

Die erste Gruppe konnte bereits nachmittags die Aufnahmen der Bilder beenden und schon die Erstellung der Szenen beginnen.

Der Tag endete um 15 Uhr mit einem erneuten Stuhlkreis um den Tag zu reflektieren und Rückmeldung der Kinder zu erhalten, wie weit sie fortgeschritten sind. Hierbei haben wir uns vereinzelt auch noch mal mit den Kindern über ihr Verhalten während des Projektes unterhalten. Wir schätzten einen entspannten Umgang und fanden eine angemessene Balance zwischen dem Erlernen neuer Sachverhalte und spielerischem Umgang mit Technik. Kamen in den Gruppen Meinungsverschiedenheiten auf, so schlichteten wir als Teamer und halfen den

Kindern, sich untereinander zu verstehen. So war es auch für uns Betreuer eine gute Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln, da wir beide in unserem späteren Beruf mit Kindern und Jugendlichen arbeiten werden.

In einer Abschlussveranstaltung freitagmittags konnten die Kinder ihren Eltern zeigen, was sie die Woche über erarbeitet hatten. Der Stolz auf das Ergebnis war kaum zu verkennen und vermittelte auch den Eltern, dass ihre Kleinen unter der Woche mit Spaß neues technisches Wissen erlangt hatten.

2.1.3 Eindrücke aus unseren Camps



3. Auswertungen der Umfrage Herbst 2012

Die Meinung der Kinder und Eltern zu den Technikcamps ist uns wichtig. Daher haben wir am Ende der Veranstaltungen in den Herbstferien 2012 eine Evaluation durchgeführt um so eine Rückmeldung darüber zu erhalten, ob die Familien mit den Camps zufrieden sind und wo wir eventuell Verbesserungen vornehmen können.

Befragt wurden in 15 Technikcamps 158 Kinder und 134 Eltern zu unterschiedlichen Themen, wie z.B. zu dem Umgang der Teilnehmer untereinander oder die Meinung zu den Betreuern als auch die Gründe, warum sie die Technikcamps besuchten. Bei den Kindern hatten wir ein Bewertungssystem im Schulnotensystem, sie durften also Noten von „Sehr gut“ bis „Mangelhaft“ vergeben. Die Eltern konnten die Fragen mit „Trifft voll zu“, „Trifft zu“, „Trifft eher nicht zu“ und „Trifft nicht zu“ beantworten. So konnten wir Mittelwerte errechnen und sehen wie die überwiegende Meinung zu den Technikcamps ist.

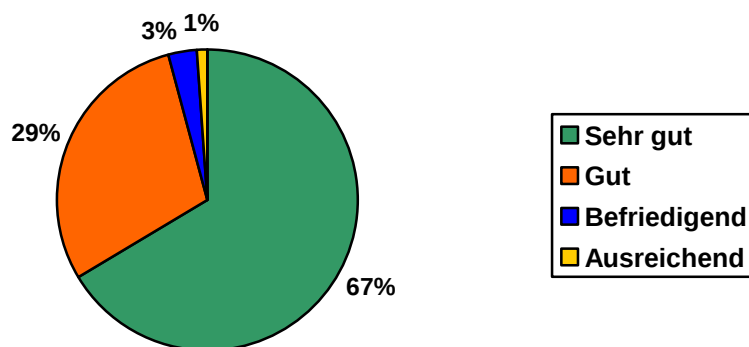
Da wir im vorliegenden Bericht nicht auf alle Fragen eingehen können, werden wir einige interessante Punkte herausnehmen um somit die Kernaussagen unserer Evaluation zu präsentieren.

3.1 Auswertungen der Kinderfragebögen

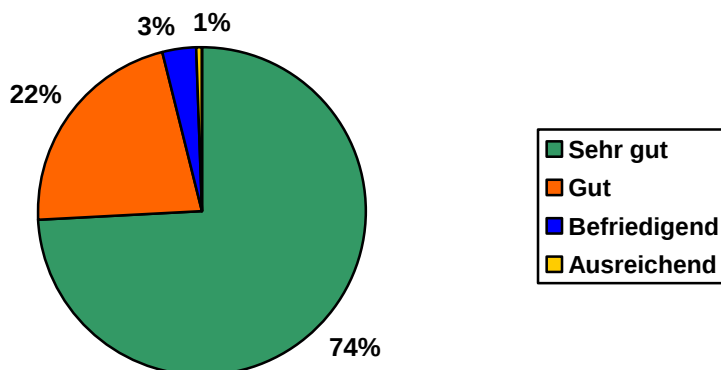
Von den befragten Kindern antworteten 150 auf die Frage nach dem Geschlecht. Hierbei stellte sich heraus, dass 9 Mädchen antworteten und 141 Jungs. Die Kinder besuchten zu 45% die Grundschule, 38% gingen aufs Gymnasium, 7 % zur Realschule und 3% auf eine Hauptschule. Lediglich 7% der Befragten besuchte eine andere, von uns nicht aufgeführte, Schulform.

3.1.1 Zufriedenheit

1. Sind die Betreuer mit Dir nett und freundlich umgegangen?



2. Wie hat dir das Camp gefallen?



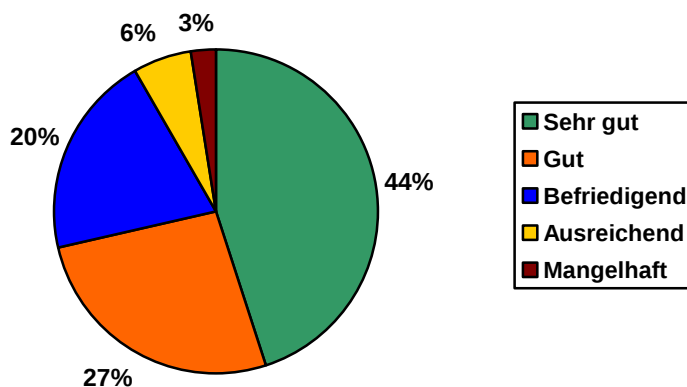
Die beiden obigen Grafiken zeigen deutlich die Zufriedenheit der Teilnehmer mit den Betreuern und Veranstaltungen. Beide Fragen werden überwiegend mit „sehr gut“

beantwortet, was uns freudig stimmt und zeigt, dass in den Camps eine freundliche und angenehme Atmosphäre herrscht.

Unseren Teamern wird ermöglicht ihre Lehrfunktion in einer harmonischen Atmosphäre auszuüben.

3.1.2 Hilfestellung

Habt ihr Kinder euch untereinander geholfen?



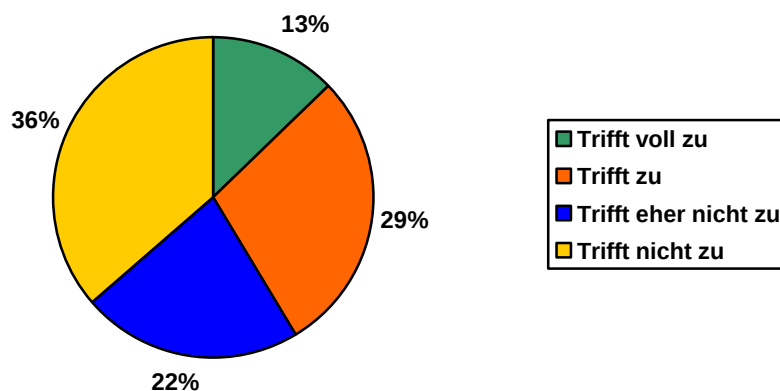
Auch die Frage nach der Hilfe der Kinder untereinander wurde zum Großteil mit „sehr gut“ oder „gut“ beantwortet. Jedoch gaben auch 20% „Befriedigend“, 6% „Ausreichend“ und 3% „Mangelhaft“ als Ergebnis an. Korreliert man diese Frage jetzt jedoch mit den obigen, bereits aufgeführten Fragen nach der Zufriedenheit, so kann man daraus schließen, dass Probleme, die in den einzelnen Gruppen aufgetreten sind, gelöst wurden. Denn trotz der Tatsache, dass es Unstimmigkeiten in den Teams gab, haben vielen, die Technikcamps sehr zugesagt. Wie zu erwarten sind soziale Konflikte vorhanden, wenn Kinder und Jugendliche miteinander agieren, doch diese wurden mit Hilfe der Betreuer und entsprechender Kommunikation untereinander, gemeinsam bewältigt. Bestätigung in dieser Annahme bekommen wir auch noch einmal durch die Aussage der Kinder auf die Frage, ob sie im Camp Freunde gefunden haben. Hierbei antworten fast 60%, dass sie neue Kontakte knüpfen konnten. Es sind also aus Teamkollegen, die gemeinsam eine Aufgabe bewältigen mussten, teilweise Gefährten geworden.

3.2 Auswertungen der Elternfragebögen

Es haben 134 Eltern auf unseren Fragebogen geantwortet, davon gaben 119 an, dass ihr Kind männlich ist und neun kreuzten weiblich an.

3.2.1 Motivation

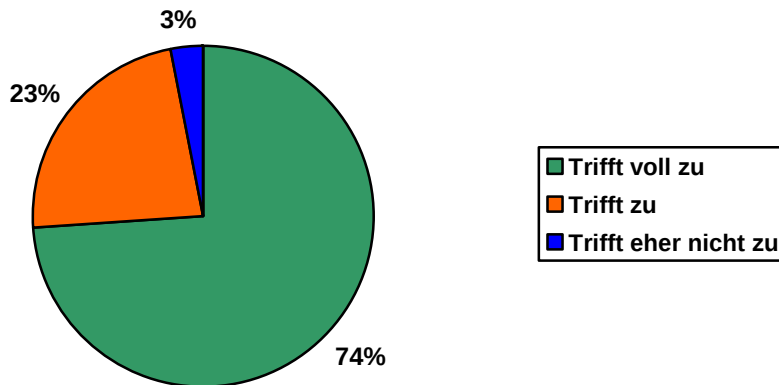
1. Ich habe mein Kind bei den Technikcamps angemeldet, weil: Ich/Wir anderen Tätigkeiten nachgehen können



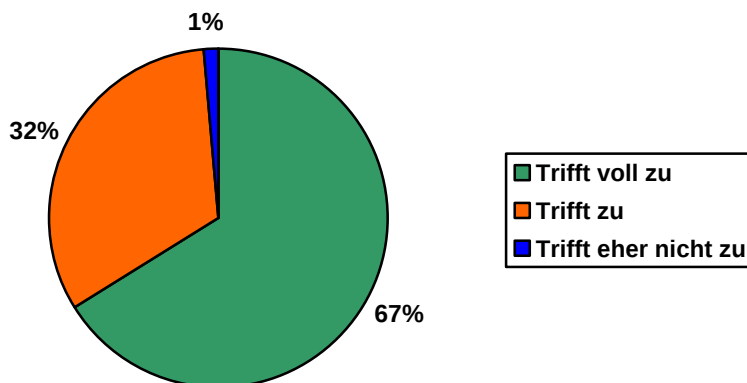
Auf die Frage warum die Eltern ihre Kinder bei den Camps angemeldet haben, geben fast 60% der Befragten an, dass sie während der Betreuung nicht einer anderen Tätigkeit nachgehen. Dies zeigt uns, dass unsere Veranstaltungen für den Großteil der Eltern nicht „nur“ als Ferienbetreuung für die Kinder dienen, sondern auch das Interesse an technischer Bildung wirklich da ist. Verstärkt wird dies durch die Tatsache, dass 97% der Befragten die Frage nach dem inhaltlichen Interesse an unserem Angebot positiv beipflichten.

3.2.2 Zufriedenheit

2. Meine Tochter/mein Sohn ist vom Camp begeistert



3. Mein Kind fühlt sich im Camp wohl



Die beiden obenstehenden Diagramme zeigen uns noch einmal, dass die Zufriedenheit mit unseren Veranstaltungen auch seitens der Eltern groß ist. Sie haben sowohl die Arbeit unserer Betreuer als auch die Themen positiv beurteilt. Viele von ihnen geben an, dass ihre Kinder die Camps genossen haben und sich z. T. enthusiastisch über das Erlebte äußerten. Dadurch wissen wir, dass unsere Leistungen Erfolg bringen und so den Weg für wiederholte Besuche der Kinder in den Camps ebnen.

4. Nachhaltigkeit

Die Kinder Technik Ferien Camps existieren nun seit 2003 und prägen somit schon im zehnten Jahr die außerschulische technische Bildung der Kinder in und um Koblenz. Wir sind darauf bedacht, unsere Teilnehmer zu fördern, ihnen zu zeigen wo ihre Talente liegen und sie mit unserem Angebot zu bilden.

Kontinuierlich arbeiten wir daran, neue Strukturen in den Camps zu entwickeln, neue Themengebiete zu behandeln um somit eine beständige Entwicklung unserer Veranstaltungen zu gewährleisten, damit wir so vielen Bedürfnissen und Wünschen wie möglich nachkommen können. Der steigenden Nachfrage versuchen wir durch ein entsprechend großes Kursangebot gerecht zu werden.

Unsere Betreuer können sich während der Arbeit mit den Kindern neue Unterrichtsmethoden aneignen und Praxiserfahrung sammeln. Wir geben vor allem den Lehramtsstudenten die Möglichkeit über die Universität hinaus, schulähnliche Situationen zu erleben um ihnen somit den Übergang vom Lernenden zum Lehrenden zu erleichtern. Aber auch Pädagogik-, Technik- und Informatikstudenten können sich thematisch in unseren Veranstaltungen einbinden. Aufgrund der Zusammenarbeit der einzelnen Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen ist eine Interdisziplinarität gewährleistet.

Durch die Vergabe von wissenschaftlichen Arbeiten an Studenten im Bereich Technik und Psychologie an der Universität Koblenz können wir wissenschaftliche bedeutende Themenfelder der Technikcamps begleitend erforschen, mit denen wir uns im Alltagsgeschäft nicht ausreichend beschäftigen könnten. Beispielsweise wurde vom Institut für Psychologie die Frage ergründet *„Wie entwickelt sich die Fähigkeit, Gegenstände gedanklich zu drehen? („mentale Rotation“)“* oder von unserer Seite eine Evaluation zur Motivation und Zufriedenheit der Besucher der Kinder Technik Ferien Camps (Eltern- und Kinderfragebogen) durchgeführt.

Mit unserer Präsenz in der Öffentlichkeit fördern wir zum Einen den Umgang mit unseren bestehende Partnern aus der Wirtschaft, sind aber zugleich an neuen Möglichkeiten der Zusammenarbeit z.B. mit technischen Betrieben oder sozialen

Einrichtung interessiert um so mit unserem Angebot möglichst viele Kinder zu erreichen.

Einen Einblick in den Erfolg unseres Projektes geben Ihnen direkte Rückmeldungen und Meinungen von Kindern und Eltern. Diese erreichen uns über den Schriftverkehr, aber auch über die bereits oben beschriebene Evaluation. Wir freuen uns über jede Rückmeldung und E-Mails werden von uns immer beantwortet.

Rückmeldung der Kinder in den Evaluationsbögen

Nächstes Jahr möchte ich wieder kommen!

Ich fand euch toll!

Es war sehr gut!

Ich fand es toll, dass die Teamer so nett mit mir umgegangen sind!

Es war einfach nur toll!

Die Teamer waren sehr nett!

Es war voll cool.

Ich finde das Thema sehr spannend.

Rückmeldung der Eltern in den Evaluationsbögen

Toll, dass mit der Körperbehinderung meines Kindes so unkompliziert umgegangen worden ist! Danke!

Ich freue mich, dass meine Kinder hier Möglichkeiten haben, die ich zu Hause nicht in dem Maße erfüllen kann. Vielen Dank ☺

Meine Söhne waren sehr begeistert und haben sich sehr wohl gefühlt.

Vielen Dank für das Engagement! Halte/n ich/wir für zukunftsorientiert!

Tolle Veranstaltung. bitte weitermachen ☺

Rückmeldung per E-Mails

Sehr geehrter Herr Kohlhage,

in den Osterferien hat unser Sohn mit sehr viel Begeisterung an dem Robonauten-Camp I teilgenommen. [...]

Wir sind übrigens sehr angetan von den Technikcamps und werden versuchen, ähnliches hier in unserer Region anzustoßen bzw. haben bei befreundeten Familien aus der Koblenzer Kante kräftig Werbung gemacht. Super Sache!

Beste Grüße
Frau B.

Hallo Herr Kohlhage,

das erste Sommercamp ist um, alle Kinder und auch Eltern waren begeistert. Bei einem Mädchen gab es sogar Tränen, weil es vorbei war. [...]

Mit freundlichen Grüßen
Frau M.-B.
ThyssenKrupp Rasselstein GmbH

Lieber Herr Kohlhage,

ich möchte mich nochmals auch seitens „der Eltern“ für Ihre Betreuung und Mühen bedanken. [...]

Grüße
Herr M.

Sehr geehrter Herr Kohlhage,

Jonas hat Oktober 2012 zum ersten Mal am Technikcamp teilgenommen und es hat ihm sehr gut gefallen. Im nächsten Jahr möchte er auf jeden Fall wieder teilnehmen und wir möchten gerne wissen wie und wann erfahren wir von den neuen Kursen und ab wann kann man sich anmelden.

Würden uns auf eine baldige Antwort freuen.

Familie S.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Während des gesamten Jahres zeigt sich das Team der Kinder Technik Ferien Camps in der Öffentlichkeit präsent um Eltern und Kinder auf das Angebot aufmerksam zu machen, aber auch um zu zeigen welche Möglichkeiten der außerschulischen Techniklehre in und um Koblenz angeboten werden.

Einen wichtigen Zugang hierbei liefert die Internetseite www.technikcamps.de. Hier finden Interessierte nicht nur Informationen zu den Kursen und den Betreuern, sondern auch die Anmeldeprozedur zu den einzelnen Feriencamps wird hier erleichtert. Seit diesem Jahr sind die Technikcamps ebenfalls auf Facebook vertreten, wo User stets auf dem Laufenden gehalten werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit im Einzelnen:

Zeitungsberichte – ausgewählte Artikel finden Sie im Anhang

„Seifenkisten, Flugzeuge und LEGO-Roboter“

Der Oberbürgermeister der Stadt Koblenz zu Besuch bei den Kinder Technik Ferien Camps

Blick aktuell, Koblenz 35/2012

„Kreishaus und Sparkasse bieten Kindern technische Herausforderung“

Sinnvolle Ferienbetreuung: Gemeinsames Angebot für Mitarbeiterkinder

Blick aktuell – Mayen/Vordereifel 16/2012

„Uni-Technik-Feriencamp erstmals in Mayen“

Tüftler-Kids entdecken ihre Talente im Haus der Jugend

Blick aktuell, Vordereifel 31/2012

„Obere Löhrr spielt – spielen Sie mit!“

Lokalanzeiger, 9. Mai 2012, Seite 9

„Technik für Kinder auf dem Campus“

Alverde 02/2012

„Neue Technikcamps für Kinder“

Rheinzeitung 13.02.2012, Seite 11

„Wir schreiben das Jahr 2012, das sind die Abenteuer des
„Robonauten-Camps 2012“

Verbandsgemeinde Pellenz, Oktober 2012

"Standortfaktor Familienfreundlichkeit"

Technik zum Anfassen

WfG Dialog Ausgabe 02/2012

„Technikcamp lädt Tüftler ein“

Rheinzeitung 21.06.2012, Seite 22

„Behörden realisieren Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit
von Beruf & Familie“

Presseinformation der Stadtverwaltung Mayen

„Junge Tüftler konstruieren Roboter“

Wettbewerb First Lego League auf dem Campus

Rheinzeitung 19.11.2012

„Wer baut den besten Roboter?“

Rheinzeitung 19.11.2012

Veranstaltungen

25 Jahre „Jugend forscht“ in Koblenz – 25.02.2012

Haus der kleinen Forscher – 8./9.03.2012

Besuch von Vertretern der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion –
März 2012

Azubi Studientage – 23./24.03.2012

„Kleine Ingenieure“- Das UMT-Camp Ulmen – 02.-05.04.2012

Hochschulinformationstag – 05.05.2012

Koblenz spielt – 12.05.2012

Besuch von Vertretern der Agentur für Arbeit – 20.08.2012

Messe Essen, Ideen Park – 11.-23.08.2012

Besuch von Vertretern der IHK - 23.08.2012

Nacht der Technik – 3.11.2012

First Lego League – 17.11.2012

Hochschulinformationstag – 17.11.2012

Internetpräsenz

Koblenz: www.technikcamps.de

Freudenberg: www.technikcamp.de

Facebook: <https://www.facebook.com/KinderTechnikFerienCamps>

6. Förderer, Partner, Unterstützer

Förderer



Stadt Koblenz • Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales



Kreisverwaltung Mayen – Koblenz



Stiftung Zukunft der Sparkasse Koblenz



Universität Koblenz-Landau • Campus Koblenz •
Fachgebiet Techniklehre



VDI • Verein Deutscher Ingenieure e.V. • Bezirksverein
Mittelrhein



Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
Rheinland-Pfalz



Distrelec Schuricht GmbH



Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH

Partner



FRids e.V. • Freudenberger Kids e.V.



IBF GmbH • Auftrieb durch Automation • Freudenberg



TGZ • Technologie- und Gründerzentrum
Region Kaisersesch GmbH



ThyssenKrupp Rasselstein GmbH • Andernach und
Neuwied



Verbandsgemeinde Ulmen

Verbandsgemeinde Ulmen



Verbandsgemeinde
Cochem

Verbandsgemeinde Cochem



Stadt Mayen



Verbandsgemeinde Pellenz

Unterstützer



Technologiezentrum Koblenz



Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs-Aktiengesellschaft



Energieversorgung Mittelrhein GmbH



Techniker Krankenkasse Koblenz

7. Schlusswort

Die im Laufe des Jahres 2012 erhaltenen positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass sich unsere Arbeit lohnt und motivieren uns, stets Zeit in die technische Bildung zu investieren. Wir möchten allen Mitwirkenden, die zu dem Erfolg unseres Projektes beitragen, danken, denn ohne unsere Partner, Freunde und Unterstützer, unsere Teamer und unsere Mitarbeiter in der Organisation würde unsere Arbeit nicht in dem Umfang existieren. Unser Dank gilt ebenfalls den Kindern und deren Eltern für das Interesse an unseren Camps.

Freudig blicken wir auf das Jahr 2013, in dem uns neue Veranstaltungen und Zusammenarbeiten erwarten. Die Qualität unserer Camps wird auch im neuen Jahr von oberster Priorität sein, denn wir wollen als Dienstleister unsere Teilnehmer zufrieden stellen. Die Planungen für die bevorstehenden Kurse sind bereits im Gange.

Ihr Kinder Technik Ferien Camp-Team

8. Anhang

**Wir schreiben das Jahr 2012,
das sind die Abenteuer des „Robonauten-Camps“ 2012 . . .**

In den Weiten der Galaxie trafen sich 16 junge Abenteuerer in den Herbstferien an der Grundschule Plaidt um die Welt der Roboter zu erforschen.

Früh am Morgen ging es los. Die Kinder wurden vom Chef-Robonauten Kommandant Frank und seinem Team begrüßt, bevor sie die Reise zu den Robotern antraten. Alles war perfekt vorbereitet und hergerichtet. Zuerst mussten die Roboter gebaut werden. Dafür standen



viele kleine und große Kisten mit Lego-Bausteinen zur Verfügung. Über Räder, Greifarme bis hin zu Infrarot-Sensoren war alles da. Nachdem die ersten Roboter gebaut waren ging es ans Programmieren dieser. Doch nicht ohne eine kleine Stärkung. Bei einem gemeinsamen Mittagessen wurden wieder Kräfte gesammelt, um sich nun dem schwierigsten Teil, dem Programmieren der Roboter, zu widmen. Über ein spezielles Programm lernten die tapferen Abenteuerer, wie sie mit kleinen Befehlen die Roboter zum Leben erwecken. Doch von den ersten Rollversuchen bis zum Durchfahren eines kompletten

Parcours war es ein langer Weg.

Als erste Aufgabe mussten die angehenden Robonauten mit dem Roboter um einen oder im zweiten Schritt Slalom um vier Tischbeine fahren. Die zweite Aufgabe war etwas kniffliger. Zunächst mussten die Kinder die Roboter so programmieren, gerade Strecke zurücklegen und gegen



Stuhl
schon



dass diese eine
einen Ball fahren.

Dieser Zusammenstoß löst einen Tastsensor aus der wiederum den Greifarm des Roboters zuschnappen lässt. Dass verlangt schon einiges von den jungen Abenteuerern ab. Aber um Robonaut zu werden darf man nicht nur das Einfache beherrschen, sondern auch die vermeintlich schwierigeren Aufgabe. Bei der dritten und schwierigsten Aufgaben standen die Kinder zunächst vor einem Problem, denn hier mussten sie das erlernte Wissen zusammenfügen und alle Hindernisse hintereinander bewältigen.

Durch einen Ton-Impuls startet der Roboter zu seiner letzten Mission, die Lichtsensoren testen die Strecke nach Hindernissen ab, so dass er ohne Probleme durch den vorbereiteten Tunnel fahren konnte. Nach der Durchfahrt dreht dieser sich um 45 Grad um den Ball durch Auslösen des Tastsensors aufzunehmen und an sein vorherbestimmtes Ziel zu transportieren. Zum Schluss mussten die Roboter so programmiert werden, dass sie per Infrarot-Sensor einer Linie am Boden folgen konnten.

Nach 4 Tagen voller Spaß und Begeisterung jungen Abenteuerer sich Robonauten nennen. Herausforderung setzte nicht nur die und räumliches Verständnis voraus, auch das Mitdenken wie es am besten um zusetzten ist Grundlagen für diese Prüfung. Auch der 1. Othmar Luxem ließ es sich nicht nehmen den Robonauten zu gratulieren. Alle waren froh großem Stolz die Urkunde vom Chef-Kommandant Frank entgegen.



konnten die 16
Diese
Fingerfertigkeit
weitsichtige
waren die
Beigeordnete
Jung-
und nahmen mit
Robonauten

Und wieder mal waren sich alle einig:“ Das Herbstferien“,

waren tolle

Auch die Verbandsgemeindeverwaltung Pellenz und die Universität Koblenz-Landau als Veranstalter stimmten dem zu: “Dies war eine gelungene Ferienbetreuung“.

Quelle: Verbandsgemeinde Pellenz, Oktober 2012

Uni-Technik-Feriencamp erstmals in Mayen

Tüftler-Kids entdecken ihre Talente im Haus der Jugend

Mayen. Erstmals macht das Uni-Technik-Feriencamp in den Herbstferien im Haus der Jugend in Mayen Station. Hier werden 16 Schülerinnen und Schüler zwischen acht und zwölf Jahren durch Studenten der Uni Koblenz-Landau angeleitet, funktionstüchtige Roboter zu konstruieren und sie mithilfe der bereitgestellten Technik zum Leben zu erwecken.

Dies ist eine Maßnahme, die der Arbeitskreis „Vereinbarkeit Beruf und Familie / Betriebliches Gesundheitsmanagement“ (BuF / BGM) in Kooperation mit der Stadt Mayen sowie dem Kreis Mayen-Koblenz initiiert hat, um Eltern, die in den zugehörigen Behörden und Institutionen in Mayen beschäftigt sind, bei der Betreuung ihrer Kinder während der Ferienzeit zu unterstützen. Der Arbeitskreis setzt sich aus Vertretern aus Behörden und Institutionen zusammen, die im Raum Mayen ansässig sind. Ziel des Arbeitskreises ist es, eine familienfreundliche Arbeitswelt in ihren Verwaltungen zu schaffen und damit der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie für das eigene Personal Rechnung zu tragen. Außerdem legt der Arbeitskreis Augenmerk auf das betriebliche Gesundheitsmanagement mit dem Ziel, ein Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeiter/-innen zu fördern.

„Wir freuen uns, hier vor Ort eine solche erlebnis- und lehrreiche Ferienveranstaltung anbieten zu können und damit unserem Personal eine echte Erleichterung bei der Betreuung ihrer Schulkinder zu verschaffen“, zeigt sich die Gleichstellungs-

beauftragte der Stadtverwaltung Mayen Claudia Gotthardt erfreut, die die Maßnahme im Auftrag des Arbeitskreises gemeinsam mit der Kollegin der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, Lea Bales, und dem Stadtjugendamt koordiniert. „Hier zeigt sich wieder einmal, dass man im Zusammenschluss von Akteuren mit gleichen Interessen zielgerichtet arbeiten und Maßnahmen auf unkomplizierte Weise realisieren kann.“ Die Veranstaltung war bereits kurz nach Bekanntgabe in den beteiligten Behörden und Institutionen ausgebucht. Falls Interesse bei anderen Eltern oder in Mayen angesiedelten Unternehmen besteht, eine solche oder ähnliche familienfreundliche Maßnahme für das betriebsangehörige Personal zu organisieren, wird gerne den Kontakt zum „Kinder Technik-Feriencamp“ herstellen oder in Kooperation mit dem Stadtjugendamt in Mayen ein weiteres Ferienprojekt im Haus der Jugend initiieren und dabei aus dem reichhaltigen Angebot der Uni Koblenz-Landau schöpfen.

Informationen zum Technik-Feriencamp der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz sowie zu den aktuellen Programmen sind erhältlich unter: www.technikcamps.de. Kontakt zur Stadtjugendpflege unter: Simone Manger, Tel. (0 26 51) 88-31 07, E-Mail: simone.manger@mayen.de oder zur Gleichstellungsbeauftragten der Stadtverwaltung Mayen, Claudia Gotthardt unter: Tel. (0 26 51) 88-10 20, E-Mail: gleichstellung@mayen.de.

Pressemitteilung der
Stadtverwaltung Mayen

Quelle: Blick aktuell, Vordereifel 31/2012

Kompakt



Modellflieger basteln, und los geht's: Im Technikcamp lernen junge Tüftler, wie sie etwas konstruieren können.

Technikcamp lädt Tüftler ein

Ferien Neue Angebote

■ **Koblenz.** Zahlreiche Kinder aus Koblenz und Umgebung haben sich bereits für das vielfältige Angebot der Technikcamps angemeldet. Im zehnten Jahr des Bestehens laden wieder viele Projekte zum Schrauben, Löten, Programmieren und Tüfteln ein. In den Kursen können Kinder und Jugendliche von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 15 Uhr im Team ihren technischen Sachver-

stand schulen. Neben bewährten Kursen gibt es ein neues Programmangebot: Im Konstruktionscamp können kleine Tüftler ab sechs Jahren ihre Talente erproben. Für die etwas älteren Technikcamper stehen die Angebote Java-Camp II, RoboPro-Camp II und Flieger-Camp II auf dem Plan.

Das Programm gibt es im Internet unter www.technikcamps.de oder unter Telefon 0261/287 24 61.

Quelle: Rheinzeitung 21.06.2012, Seite 22

Seifenkisten, Flugzeuge und LEGO-Roboter

Oberbürgermeister der Stadt Koblenz
zu Besuch bei den Kinder Technik Ferien Camps



Interessiert verfolgten die Besucher die Vorträge der Teilnehmer aus insgesamt fünf Kursen mit über 70 Teilnehmern und erhielten damit einen kleinen Eindruck von dem, was es in den Wochen zuvor alles bei den Kinder Technik Ferien Camps vom Fachgebiet Techniklehre der UNI Koblenz zu erleben gab. Selbstsicher präsentierten die Kinder ihre Ideen, ihre Vorgehensweise und die einzelnen Arbeitsschritte, weckten bei den Zuhörern mit ihren Konstruktionen aus Metallbaukästen so manche Erinnerung an die eigene Kindheit und bei den Robotern die Lust zum Mitmachen. Natürlich hatte Oberbürgermeister Hofmann-Göttig an jedem Kind gedacht und für jeden kleinen Tüftler eine Aufmerksamkeit dabei. Er selbst äußerte

sich begeistert und urteilte später in seinem Blog: „Eine hervorragende Hinführung von Kindern zur technischen Arbeit, teilweise bemerkenswert anspruchsvoll, z.B. wenn sogar Roboter einsatzfähig gebaut werden.“ Einige Jungingenieure waren aber trotz der Süßigkeiten nicht von der Arbeit abzubringen, ein Junge antwortete auf das Geschenk des Bürgermeisters: „Ich möchte keine Schokolade, ich möchte jetzt weiterbauen.“ Kein Wunder, dass am Ende die Kleinsten die größten Tränen hatten und am liebsten noch länger geblieben wären. Die Kinder und Jugendlichen können sich schon jetzt auf die Camps in den Herbstferien freuen. Mehr dazu unter: www.technikcamps.de oder unter Tel. (02 61) 26 72 46 1.

Stolz präsentierten die Kinder vom Konstruktionscamp ihr selbst gebautes Regenschirm (v.l.n.r.) Anna Servat, Jan Wicke (Besitzer), Joachum Scholer (Stadt Koblenz), Stefan Kohlhaage (Uni Koblenz), Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig, Dr. Martin Felsche (Uni Koblenz), Eva Unkelbach (Jugendamt, Stadt Koblenz) Foto privat

Koblenz. Faszination Technik. Starke Erinnerungen und strahlende Kinder bei den Kinder Technik Ferien Camps auf dem Campus der Uni Koblenz. Es war eine wunderbare Vorstellung als die jungen Konstrukteure ihre selbst gebauten Seifenkisten, Flugzeuge, LEGO-Roboter und Erfindungen dem Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, und Mitarbeitern vom Jugendamt vorstellten.



Blickpunkt MYK

Themen aus dem Landkreis Mayen-Koblenz

Kreishaus und Sparkasse bieten Kindern technische Herausforderung

Sinnvolle Ferienbetreuung: Gemeinsames Angebot für Mitarbeiterkinder

Kreis MYK. Der Landkreis Mayen-Koblenz und die Sparkasse Koblenz sind beide mit dem Audit Beruf und Familie zertifiziert. Ihre Verwaltungen liegen quasi Tür an Tür. Da lag es nahe, erstmals gemeinsam eine Ferienbetreuung anzubieten: Das Uni-Technik-Feriencamp hat dieses qualitativ hochwertige Angebot für eine sinnvolle Freizeit.

„Die langen Ferien stellen Eltern immer wieder vor Probleme, ihre Kinder gut versorgt zu wissen, wenn beide Eltern berufstätig sind“, sagt Landrat Dr. Alexander Saftig. „Als familienfreundlicher Arbeitgeber ist der Ausbau der Ferienbetreuung dem Landkreis besonders wichtig.“ Dies sieht auch die Sparkasse so und kooperiert in Sachen Ferienbetreuung künftig mit dem Landkreis.

Nachdem der Landkreis im letzten Jahr neben einem Angebot in den Sommerferien erstmals auch eine Ferienbetreuung in der Herbstferien angeboten hat, erweitert er erneut sein Angebot und bietet erstmals auch eine Osterferienbetreuung an. Die Zusammenarbeit erfolgt mit dem Uni-Technik-Feriencamp und das Angebot ist in erster Linie für Mitarbeiterkinder der beiden Partner gedacht. In der ersten Ferienwoche lief das „Robo pro camp“. Mit dem Fischertechnik-Baukasten-system bauten die Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren zunächst einen „mobilen Roboter“ und programmierten ihn anschließend. Angeleitet wurden die Kids von zwei erfahrenen Studentinnen. In der zweiten Osterferienwoche wurde ein Lego-Camp angeboten, bei dem die Teilnehmer mit Lego bauten und Lego Mindstorms Roboter programmierten.

„Gemeinsames Ziel des Landkreises und der Sparkasse ist es, eine qualitativ gute Ferienbetreuung anzubieten, bei dem die Kinder gut betreut werden, sie Spaß haben und gleichzeitig Bildung und Technik spielend vermittelt wird“, erklärt Lea Bales, Projektbeauftragte im Kreishaus. „Vielleicht werden hier schon erste Grundsteine für eine spätere technische Ausbildung gelegt. Unsere Kinder sind schließlich die Fachkräfte von morgen.“ Landrat Dr. Saftig und Ernst-Jo-



Beim Feriencamp konnten die Kinder Technik-Roboter bauen, programmieren und aktiv erleben. Eine sinnvolle Beschäftigung, wie Dr. Martin Fislake, Sparkassendirektor Ernst-Josef Lehrer, Betreuer René Wallendy, Lea Bales, Landrat Dr. Alexander Saftig und Betreuer Philipp Birk meinen. Fotos: Kreisverwaltung Mayen-Koblenz

sef Lehrer vom Vorstand der Sparkasse Koblenz überzeugten sich von den Bau- und Programmierkünsten der Kinder. Das Technik auch etwas für Mädchen ist, sieht man an den Ergebnissen der Roboter, die sowohl beim Bauen als auch beim Programmieren nicht hinter den Jungs standen. „Es ist toll, wie die Kinder aktiv an die Technik herangeführt werden. Das ist die Zukunft und allemal besser, als bloß ein Baller-Spiel in den PC zu laden“, so der Sparkassendirektor.

Kreisverwaltung und Sparkasse wollen auch in Zukunft miteinander kooperieren, sehen sich als familienfreundlicher Arbeitgeber in der Verantwortung und wollen Impulsgeber für andere sein. Das Angebot der Universität Koblenz vom Fachgebiet Techniklehre hat sich bewährt. 2003 wurde das Technik Camp für Kinder von Projektleiter Dr. Martin Fislake ins Leben gerufen. Mehrere tausend Teilnehmer testeten seitdem ihre technischen Fähigkeiten. Was

damals als pädagogisches Rahmenprogramm zur Lego-Ausstellung begann, ist heute eine gefragte Institution. Die Teilnehmer kommen inzwischen nicht nur aus der Region, sondern mittlerweile auch aus angrenzenden Ländern, wie der Schweiz und Luxemburg. Fislake weiß: „Kinder haben Hunger danach, etwas zum Tüfteln und Bauen geboten zu bekommen.“ Die Kurse in den Ferien stellen für ihn daher ein optimales Angebot dar. Die Camps seien der Schlüssel für eine technische Bildung.

Ein gemeinsames Angebot ist auch schon für die Sommerferien geplant, wo die Ferienbetreuung vorrangig in der Natur stattfindet und auch in den zweiwöchigen Herbstferien gibt es mit dem Uni-Technik-Feriencamp wieder ein Angebot: ein Lego-Robotik-Camp für die Sechs- bis Achtjährigen und ein Movie-Makers Trickfilmcamp für die Altersklasse acht bis zwölf. Weitere Infos zum Kursprogramm, zu Teil-



Nicht bloß auspacken und loslegen, sondern aus den Einzelteilen wurden die Geräte gebaut. Das erhöht das Verständnis für die Details.

nehmergebühren und Veranstaltungsorten der Camps unter www.kinder-technik-ferien-camps.de.



IBF FREUDENBERG

Technik zum Anfassen

Die Begeisterung steht Jens Bitterlich förmlich ins Gesicht geschrieben. Wenn der Geschäftsführer der IBF GmbH in Freudenberg von den unzähligen Technik-Camps für Kinder erzählt, die er in den vergangenen fünf Jahren gemeinsam mit seinem Bruder Jörg veranstaltet hat, gerät er ins Schwärmen. Jedes Jahr veranstalten die beiden Brüder, die gemeinsam das mittelständische Unternehmen leiten, in den Ferien Technik-Camps für Kids im Alter von acht bis 14 Jahren. Das Projekt hat zum Ziel, Kinder für Technik zu begeistern und spielerisch Grundlagen der Technik zu vermitteln.

18

Quelle: WfG Dialog Ausgabe 02/2012

Den gesamten Bericht finden sie auf unserer Internetseite unter www.technikcamps.de

Wer baut den besten Roboter?

Wettbewerb Auf dem Koblenzer Uni-Campus stellten junge Tüftler bei der First Lego League ihr Können unter Beweis

Von unserer Mitarbeiterin
Annette Hoppen

■ **Koblenz.** Hoch konzentriert blickt Jan Schmidt auf das Laptop seines Teams, ein paar „Klicks“ noch, dann ist es geschafft: „Wir programmieren jetzt für unseren Roboter eine Brückenüberquerung“, erklärt der Fünftklässler vom Gymnasium auf der Karthause. „Das muss nämlich alles ganz genau stimmen, damit unser Wagen nachher auf dem Spielfeld den richtigen Weg findet“, ergänzt Florian Ruwitsch (12), Jans Schulkamerad aus der siebenten Klasse.

Mit ihrem Informatik-Lehrer Matthias Gerz und vier weiteren Gymnasiasten von der Karthause sind die beiden Jungs am Samstag mit viel (Lego)-Technik und noch mehr Enthusiasmus und Ideen im Gepäck zum Metternicher Campus der Uni Koblenz ausgerückt – ebenso wie rund 140 Kinder und Jugendliche aus dem gesamten nördlichen Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen im Alter von 10 bis 16 Jahren. Denn die Hochschule war am Wochenende Austragungsort des Regionalentscheids der First Lego League (FLL), bei der junge Tüftler ihren Erfinder- und Konstruktionsgeist unter Beweis stellen dürfen.

Alleine in Zentral-Europa nehmen im Wettbewerbsjahr 2012 rund 800 Teams an der FLL teil. Seit 1998 hat sich die FLL weltumspannend für Kinder und Jugendliche etabliert. Ins Leben gerufen wurde der Wettbewerb in Zusammenarbeit des Spielzeugherstellers Lego und der Stiftung First (For Inspiration and Recognition of Science and Technology) in den USA.

„Natürlich geht es ein Stück weit auch um Nachwuchswerbung für die technischen Berufe“, erklärt Dr. Martin Fislake, Dozent an der Koblenzer Uni und gemeinsam mit dem Sinziger Diplom-Ingenieur Michael Nelles Initiator des Regionalentscheids in der Rhein-Mosel-Stadt. „Aber“, so betont Fislake: „Das ist nicht unser vorrangiges Anliegen.“



Letzter Feinschliff vor dem Wettbewerb: Florian Ruwitsch (rechts) und Jan Schmidt vom Gymnasium auf der Karthause programmieren ihren Roboter.

Foto: Annette Hoppen

Sondern? „Es geht darum, bei Schülern praxisnah und auf spielerische Art und Weise die Freude an technischen Tüfteleien zu wecken“, ergänzt Nelles. Und: eben diese praxisnahe Beschäftigung mit Konstruktionstechnik in die Schulen hineinzutragen.

„Das gelingt uns immer besser“, ist Fislake zufrieden, der gemeinsam mit Michael Nelles zudem regelmäßig Kinder-Technik-Ferien-Camps auf dem Campus der Uni Koblenz initiiert. So wachse die Lust der Schulen, an der FLL teilzunehmen, obwohl dies mit zusätzlicher Arbeit im Schulalltag verbunden ist. Denn für den Wettbewerb in Koblenz mussten die Teams allerhand Vorarbeit leisten. „Bei uns war das eine AG“, erzählt Jan von der Karthause und fügt hinzu: „Wir haben da den Roboter gebaut und auch schon viel programmiert.“ Grundlage für die AG-Arbeit waren die

von der FLL vorgegebenen Spielregeln: Von einer Internetplattform konnten sich die Schulen den Aufgabenkatalog herunterladen, den es für die Roboter auf einem Spieltisch zu bewältigen gilt. Außerdem mussten sich die Schulen selbst einen Spieltisch bauen.

„Die Spielmatte kann bei der FLL bezogen werden“, erläutert Fislake. Ausschauen tut diese wie ein bedrucktes Tuch, etwa 2,5 mal 1,5 Meter groß. Die schwarzen Streifen und farbigen Markierungen auf dem Tuch haben einen Sinn, wie Jan erklärt. „Das sind Markierungen, die der Roboter lesen und an denen er sich orientieren kann.“

Doch nur den richtigen Weg zu finden, damit war es am Samstag nicht getan. So galt es für die Roboter, gebaut aus Legosteinen und versehen mit einer programmierbaren „Schalt-Zentrale“, unter anderem einen kaputten Stuhl aufzu-

lesen und zum Startpunkt zurückzutransportieren. Eine andere Aufgabe lautete: Der Roboter benutzt Bälle, um Kegel umzuwerfen. Oder: Der Roboter muss über eine Brücke fahren. „Für jede Aufgabe gibt es Punkte. Und es läuft die Stoppuhr“, erläutert Nelles. Für die Sieger geht es nun zum Europa-Entscheid. Und wer sich dort behauptet, reist zur Weltmeisterschaft in die USA.

Infos im Internet

Federführend organisiert werden die First Lego League Wettbewerbe in Deutschland vom Verein „Hands on Technology“. Weitere Infos zum Verein, den Mitmach-Modalitäten für interessierte Schulen und dem Anmeldeprozedere gibt es im Internet unter der Adresse www.hands-on-technology.de/firstlegoleague

Quelle: Rheinzeitung, 19.11.2012, Seite 11

Neue Technikcamps für Kinder



■ **Koblenz.** Ein tolles Angebot aus der Welt der Technik steht wieder für die Kinder aus Koblenz und Umgebung bereit. Ob Löten, Programmieren, Schrauben, Filmen oder Tüfteln – bei den Technikcamps der Universität Koblenz sind diesmal sogar Kurse für Kinder ab sechs Jahren dabei. Die Mehrzahl der Kurse richtet sich an Kinder zwischen 8 und 14 Jahren, aber auch für die Teenager 14 + gibt es Veranstaltungen. Die Technikcamps wollen nicht nur einen Beitrag zur technischen Allgemeinbildung leisten, sondern jungen Menschen auch eine Chance geben, ihre Talente zu entdecken und zu fördern. Sie finden von 9 bis 15 Uhr (Betreuungszeit ab 8 und bis 16 Uhr) an verschiedenen Standorten in Koblenz statt. Mehr Infos unter www.technikcamps.de

Rheinzeitung, Mo 13.02.2012, S.11

NR. 269 · MONTAG, 19. NOVEMBER 2012

An Rhein und Mosel

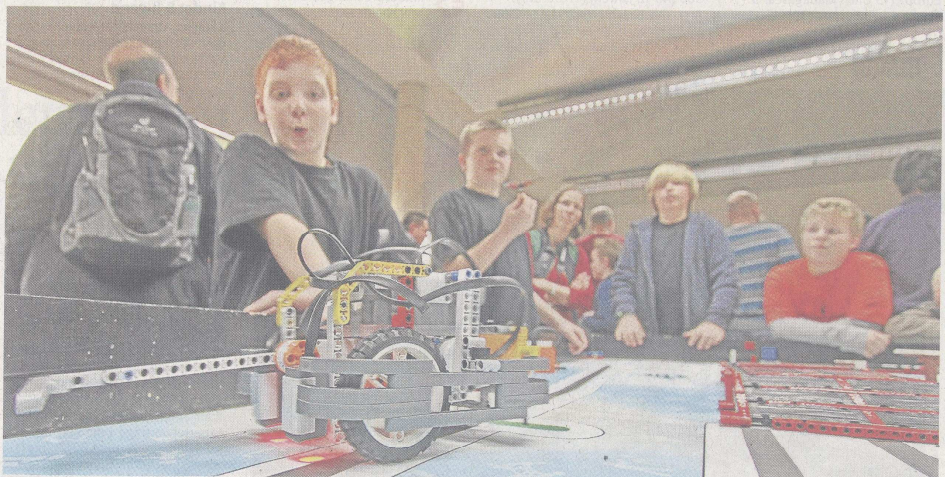
➔ Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/koblenz

Junge Tüftler konstruieren Roboter

Wettbewerb First Lego League auf dem Campus

■ **Koblenz.** Welcher Roboter arbeitet am besten einen Aufgabenparcours ab? In diesen Wettstreit haben sich am Samstag rund 140 Kinder und Jugendliche begeben. 19 Teams aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz und NRW waren an der Koblenzer Uni zum Regionalscheid der First Lego League (FLL) angetreten. Seit 1998 hat sich die FLL weltumspannend etabliert. Ins Leben gerufen wurde der Wettbewerb vom Spielzeughersteller Lego und der Stiftung First (For Inspiration and Recognition of Science and Technology), um Kinder für Technik zu begeistern. agh

Mehr auf Seite 11



Ziel des Wettbewerbs: Ein Lego-Roboter muss möglichst flott auf einem Spielfeldparcours verschiedene Aufgaben bewältigen.

Foto: Annette Hoppen

HÖRSTUDIO S
MITTENIMLEBEN
„Familiengeführtes Unternehmen
= vertrauensvolle und persönliche Beratung“
56075 Koblenz 56564 Neuwied
Bahnhofplatz 7a Bahnhofstr.
0261/37041 02631/35648